

THE DATA EDGE: 5 Wege zum Sieg im Datenwettlauf

Wir befinden uns mitten in einem unsichtbaren Datenwettlauf. Die Führungskräfte konzentrieren sich darauf, ihr Datenkapital zu maximieren und es zur Förderung neuer Geschäftsmodelle zu nutzen. Währenddessen verlieren die Nachzügler Chancen, da sie Schwierigkeiten haben zu verstehen, über welche Datenbestände sie verfügen und wie sie diese nutzen können. Wie können Sie als Datenwissenschaftler also sicherstellen, dass Ihr Unternehmen auf der Gewinnerseite steht? Es gibt fünf Dinge, die Sie derzeit tun können.



1 - Stellen Sie sicher, dass Ihr Unternehmen über die richtige Technologie verfügt

Hardware und Software haben in den letzten Jahren einen langen Weg zurückgelegt. Datenwissenschaftler können nun Daten überall und in jeder Geschwindigkeit analysieren. Das Problem ist, dass die IT-Abteilung nicht immer weiß, welche Software sie kaufen sollte, damit die Datenwissenschaftler ihre Arbeit vollbringen können. „Ich bin bei der Analyse auf Softwarepakete gestoßen, die wirklich nicht genau waren, aber den IT-Leuten ist es nicht aufgefallen“, erzählt Jim Duarte, ein internationaler Datenberater, der für Accenture und Anheuser-Busch gearbeitet hat, in einem kürzlich erschienenen Podcast für The Data Edge. „Die IT muss sich auf ihre Ziele konzentrieren und zu einem Konsens über die erforderliche Hard- und Software kommen. Es ist wichtig, dass sie ihre Sorgfaltspflicht einhält, damit sie, wenn sie mit den Anbietern spricht, eine angemessene Bewertung durchführen kann.“ Hier können Datenwissenschaftler einen wertvollen Beitrag leisten. Durch eine frühzeitige Einbindung in das Gespräch können Datenwissenschaftler ihre IT-Kollegen zum Kauf der richtigen Technologie für das Unternehmen bewegen.

„Die IT muss sich auf ihre Ziele konzentrieren und zu einem Konsens über die erforderliche Hard- und Software kommen. Es ist wichtig, dass sie ihre Sorgfaltspflicht einhält, damit sie, wenn sie mit den Anbietern spricht, eine angemessene Bewertung durchführen kann.“

Jim Duarte,
Internationaler Datenberater



„Es gibt den gemeinsamen Konsens, dass alle datenbezogenen Dinge der IT-Abteilung gehören“

Jim Duarte,
Internationaler Datenberater

3 - Ein Verfechter der Zusammenarbeit sein

Letztlich ist die Zerlegung von organisatorischen Silos zwischen den Abteilungen der Schlüssel zum Sieg im Datenwettbewerb. „Es sollte nicht eine Abteilung geben, die anderen Abteilungen vorgibt, welche Daten sie haben können“, meint Duarte. „Es muss ein viel kooperativerer Ansatz gewählt werden. Sehr oft hat das Management ein Problem und befragt dazu die IT-Abteilung und erwartet, dass es sofort die richtige Antwort erhält. Es ist der IT gegenüber nicht fair, weil sie kein Fachwissen in der Analytik hat. Zu erwarten, dass die IT alle Antworten geben kann, ist einfach unrealistisch.“

Duarte schlägt vor, eine Matrixorganisation zu schaffen, in der funktionale Manager die Abteilungen beaufsichtigen und administrative Manager nebeneinander arbeiten. Innerhalb dieser Art von Organisation gäbe es eine Berichtsstruktur, die es den Datenwissenschaftlern ermöglichen würde, Antworten auf Fragen von beiden Seiten des Unternehmens zu erhalten. „Es macht keinen Sinn, alle Dinge, die mit Daten zu tun haben, an einem Ort zu haben, wenn man so viele verschiedene Leute braucht, um Daten zu analysieren, Ideen gegeneinander abzuwägen und Lösungen zu erarbeiten, die der Organisation zugute kommen“, sagt er.

Damit diese gemeinsame Anstrengung funktioniert, müssen die Datenwissenschaftler ihre Vorstellungskraft einsetzen. „Ich habe einen Begriff namens 'Imaginalytics' schützen lassen“, sagt Duarte. „Wenn ich Präsentationen gebe, zeige ich ein Dia von einer Person mit einem darüber liegenden Gehirn, das in zwei Abschnitte unterteilt ist – einer bezieht sich auf die Analytik und der andere auf die Kreativität. Wir alle wissen, dass Datenwissenschaftler über ausgeprägte analytische Fähigkeiten verfügen, aber ich fordere die Analytiker auf, ihre Vorstellungskraft in einer gemeinsamen Anstrengung zu nutzen. Als Datenwissenschaftler können Sie Ihre Vorstellungskraft nutzen und sagen: „In Ordnung, ich habe diese Fähigkeiten; wie kann ich damit der Organisation behilflich sein? So entstehen erfolgreich Ideen.“

2 - Holen Sie sich die Daten, die Sie benötigen

Datenwissenschaftler haben oft Schwierigkeiten, Zugang zu den von ihnen benötigten Daten zu erhalten. Und wenn sie diese erhalten, sind sie oft im falschen Format. „Es gibt diesen gemeinsamen Konsens, dass alle datenbezogenen Dinge der IT-Abteilung gehören“, erklärt Duarte. „Und einige IT-Organisationen nehmen es ernst und glauben, dass sie diese besitzen.“

Es ist Aufgabe der Datenwissenschaftler, Szenarien für den Zugriff auf diese Daten zu entwickeln. Aber sie müssen der IT-Abteilung auch versichern, dass die Sicherheit dabei nicht gefährdet wird. „Datenwissenschaftler müssen normalerweise keine Namen und Sozialversicherungsnummern haben“, sagt Duarte und nennt ein Beispiel. „Es handelt sich also um einen einfachen Fall der Ausblendung dieser Informationen. Unter der Voraussetzung, dass Sie nachweisen können, dass Sie nichts Sensibles berühren werden, können Sie die IT an Bord holen.“





4 - Ausbildung des Managements in der Datenwissenschaft

Neben der Ausarbeitung von Ideen sollten sich Datenwissenschaftler auch um Aufklärung bemühen. Führungskräfte der Vorstandsebene gehen oft davon aus, dass die IT-Abteilung alles über die Datenwissenschaft weiß. Es ist Aufgabe der Datenwissenschaftler, unterschiedliche Perspektiven anzubieten, argumentiert Duarte.

„Es ist wichtig, der Vorstandsebene bewusst zu machen, dass es vier Möglichkeiten gibt, Daten zu betrachten. Es geht darum, zu untersuchen, welche Daten in der Organisation vorhanden sind, was mit diesen Daten getan werden muss, welche Entscheidungen getroffen werden sollten und wer an diesen Entscheidungen beteiligt sein sollte.“

5 - Die Vorstandsebene verpflichten

Ebenso wichtig ist es, die Vorstandsebene in Projekte einzubinden. Und die effektivste Art und Weise, dies zu tun, ist durch ein visuelles Beispiel. „Ich habe der Vorstandsebene in einer meiner leitenden Positionen Bericht erstattet“, erzählt Duarte. „Und um die Zustimmung zu bekommen, musste ich ein Beispiel zeigen. Die Person, mit der ich zusammenarbeitete, war ein Leiter im Einkauf/in der Beschaffung, und ich dachte immer wieder darüber nach, wie ich ihn von den Vorteilen überzeugen könnte. Ich hatte ein Projekt – und es war noch nicht einmal ein großes – und zeigte ihm Wege auf, wie er die Daten anders betrachten konnte, als er sie jemals zuvor gesehen hatte. Und plötzlich ging ihm ein Licht auf, weil er den Wert erkennen konnte.“

Duarte warnt davor, dass Datenwissenschaftler die Macht der Analytik nicht auf einen Schlag beweisen sollten. „Es ist viel effektiver, den Wert Stück für Stück zu zeigen. Als ich diesen Job verließ, sagte einer der stellvertretenden Direktoren, mit denen ich zusammengearbeitet hatte: „In der Zeit, in der Jim hier war, hat er uns beigebracht, wie man mit Daten umgeht.“ Und das gab mir ein gutes Gefühl, denn die Beispiele, die ich der Vorstandsebene nach und nach zur Kenntnis gebracht hatte, hatten ihm das vor Augen geführt.“

„Es ist viel effektiver, den Wert Stück für Stück zu zeigen.“

Jim Duarte,
Internationaler Datenberater

Wenn Sie diese fünf Tipps befolgen, können Sie die richtigen Technologie-Entscheidungen treffen, mehr Wert aus Ihren Daten herausholen und eine bessere Zusammenarbeit fördern – und sich so dafür rüsten, den Datenwettbewerb zu gewinnen.

Besuchen Sie unsere Webseite, wenn Sie HP bei diesem Vorhaben unterstützen soll:
<https://www8.hp.com/us/en/workstations/industries/data-science.html>